

Die ewige Ruhe der Heiligen – Teil 5

Teil-Übersetzung des Buches „The Saints' Everlasting Rest“ von Richard Baxter

Das Elend all jener, welche der ewigen Ruhe der Heiligen verlustig gehen

Wenn Dir, lieber Leser, Jesus Christus sowie das heilige Wesen und Leben von Seinem Volk noch fremd sind und Du in diesem Zustand lebst und stirbst, muss ich Dir sagen, dass Du an den Freuden des Himmels nicht teilhaben oder nicht im Geringsten den Geschmack der ewigen Ruhe der Heiligen schmecken wirst.

In diesem Zusammenhang muss ich eine Bibelpassage erwähnen. Kennst Du die schaurige Geschichte, wie der linkshändige Ehud seinem Feind, König Eglon, ein Geschenk brachte?

Richter Kapitel 3, Verse 15-22

15 Da riefen die Israeliten den HERRN laut um Hilfe an, und der HERR ließ ihnen einen Retter erstehen, nämlich Ehud, den Sohn des Benjaminiten Gera, einen Mann, der linkshändig war. Durch diesen schickten nämlich die Israeliten die ihnen auferlegte Abgabe an den Moabiterkönig Eglon. 16 Ehud hatte sich aber ein zweischneidiges Schwert, eine Elle lang, machen lassen und es unter seinem Rock an seine rechte Hüfte gegürtet. 17 So überreichte er dem Moabiterkönig Eglon die Abgabe; Eglon war aber ein sehr beleibter Mann. 18 Als Ehud nun mit der Überreichung der Abgabe fertig war, ging er in Begleitung der Leute, welche die Abgabe getragen hatten, weg, 19 kehrte dann aber selbst bei den Götzenbildern in der Nähe von Gilgal wieder um und ließ (dem Eglon) sagen: »Ich habe einen geheimen Auftrag an dich, o König.« Als dieser ihm nun zu schweigen geboten hatte, bis alle, die um ihn her standen, hinausgegangen waren, 20 trat Ehud an ihn heran – er saß nämlich in dem kühlen Obergemach, das für ihn allein bestimmt war – und sagte zu ihm: »Ich habe einen Auftrag von Gott an dich!« Als jener nun vom Sessel aufgestanden war, 21 griff Ehud mit seiner linken Hand zu, nahm das Schwert von seiner rechten Hüfte und stieß es ihm in den Bauch, 22 so dass sogar der Griff hinter der Klinge noch eindrang und das Fett sich um die Klinge schloss; denn er hatte ihm das Schwert nicht wieder aus dem Leibe herausgezogen.

Und so wie Ehud zu Eglon, muss ich Dir ebenfalls sagen: „Ich habe einen Auftrag von Gott an Dich“.

Da die Bibel das Wort Gottes als ein „zweischneidiges Schwert“ beschreibt,

muss ich dieses Schwert jetzt gegen Dich ziehen und Dir sagen: Genauso wie das Wort Gottes wahr ist, so wirst Du niemals das Angesicht Gottes in Frieden sehen. Du wirst Ihm als Richter begegnen, aber nicht als gerecht Gemachter. Diesen Satz soll ich an Dich weitergeben.

Mach damit, was Du willst und Du kannst versuchen, ihm zu entfliehen, sofern Du es vermagst! Ich weiß aber, dass Du, wenn Du demütig, reumütig und bußfertig Jesus Christus als Deinen HERRN und Erlöser annimmst, Du kein göttliches Strafgericht erleben wirst. Dann wird Er Dich als Angehöriger Seines Volkes annehmen und Dir einen Teil des Erbes zukommen lassen. Wenn dies der glückliche Ausgang meiner Botschaft an Dich sein wird, werde ich den Tag segnen, an dem mir Gott das Privileg gewährt hat, Sein Botschafter für Dich zu sein. Doch wenn Du Deine Tage auf der Erde in Deinem unerlösten Zustand beendest, dann wirst Du so sicher, wie der Himmel über Deinem Kopf und der Boden unter Deinen Füßen ist, aus der himmlischen Ruhe ausgeschlossen.

Du magst jetzt erwidern: „Wann hat dir Gott das Buch des Lebens gezeigt oder dir gesagt, wer erlöst und wer ausgeschlossen ist?“ Darauf möchte ich Dir antworten: „Ich habe nicht Deinen Namen oder den irgendeiner anderen Person genannt. Ich habe lediglich die Schlussfolgerung gezogen, dass dies allgemein für JEDE unerlöste Person gilt und eben auch für Dich, wenn Du zu ihnen zählst. Ich habe nicht den Versuch unternommen, vorherzusagen, wer bereuen wird oder nicht. Vielmehr möchte ich Dich davon überzeugen, rechtzeitig hinzuhören, BEVOR die Himmelstür vor Deinen Augen verschlossen wird, anstatt Dir zu sagen, dass es keine Hoffnung für Deine Umkehr gibt.

Aber wenn die Beschreibung von Gottes Volk im vorherigen Kapitel nicht mit Deinem Seelenzustand übereinstimmt, ist es nicht dann eine reale Frage, ob Du überhaupt jemals erlöst wirst? Macht es überhaupt Sinn, sich zur Himmelstür zu begeben, wenn man weiß, dass man die folgenden Bedingungen, um eingelassen zu werden, nicht erfüllen kann?

Hebräerbrief Kapitel 12, Vers 14

Trachtet eifrig nach dem Frieden mit jedermann und nach der Heiligung, ohne die niemand den HERRN schauen wird.

Matthäus Kapitel 5, Vers 8

„Selig sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen!“

Johannes Kapitel 3, Vers 3

Jesus gab ihm zur Antwort: »Wahrlich, wahrlich ICH sage dir: Wenn jemand nicht von oben her geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.«

Hebräerbrief Kapitel 2, Verse 2-4

2 Denn wenn schon das durch Vermittlung von Engeln verkündete Wort unverbrüchlich war und jede Übertretung und jeder Ungehorsam die gebührende Vergeltung empfing (10,28): **3** Wie sollten wir da (der Strafe) entrinnen, wenn wir ein so hohes Heil unbeachtet lassen? Dieses hat ja seinen Anfang von der Verkündigung durch den HERRN (Selbst) genommen und ist uns dann von den Ohrenzeugen zuverlässig bestätigt worden, **4** wobei auch Gott noch Zeugnis dafür abgelegt hat durch Zeichen und Wunder, durch mannigfache Krafftaten und Austeilungen des Heiligen Geistes, nach Seinem Ermessen.

Der Geist der Bösen wird bei der Auferstehung der Toten ausgeprägter sein als da, wo sie noch auf der Erde waren

Das wird ihr Leiden noch verstärken. Sie wären froh, wenn jeder von ihnen tot wäre, so dass sie die Strafe, die sie bekommen, nicht mehr spüren. Noch schlimmer ist, dass sie niemals die moralische Vollkommenheit, welche die Seligen genießen, nämlich, die freudige Bereitschaft, Gottes Willen zu tun, haben werden. Stattdessen werden sie einen verdorbenen Willen haben, wobei sie das Gute hassen. Sie werden dieselbe Vorliebe für das Böse und die gleichen gewalttätigen Emotionen haben wie auf der Erde. Sie werden dieselbe böse Gesinnung haben und würden die gleichen Sünden wieder begehen, wenn sie könnten; aber dazu haben sie nun keine Gelegenheit mehr.

Die Bösen werden keine Gemeinschaft mit Gott haben

Römerbrief Kapitel 1, Verse 28-32

28 Und weil sie es verschmähten, Gott in rechter Erkenntnis festzuhalten, hat Gott sie in eine verworfene Sinnesweise versinken lassen, so dass sie alle Ungebühr verüben: **29** Sie sind erfüllt mit jeglicher Ungerechtigkeit, Schlechtigkeit, Habgier und Bosheit, voll von Neid, Mordlust, Streitsucht, Arglist und Niedertracht; **30** sie sind Ohrenbläser, Verleumder, Gottesfeinde, gewalttätige und hoffärtige Leute, Prahler, erfinderisch im Bösen, ungehorsam gegen die Eltern, 31 unverständig, treulos, ohne Liebe und Erbarmen; **32** sie kennen zwar die göttliche Rechtsordnung genau, dass, wer Derartiges verübt, den Tod verdient, tun es aber trotzdem nicht nur selbst, sondern spenden auch noch denen Beifall, die solche Dinge verüben.

Hiob Kapitel 21, Vers 14

Und doch haben sie zu Gott gesagt: „Bleibe fern von uns; denn nach der Erkenntnis Deiner Wege tragen wir kein Verlangen.“

Und deswegen weigert Sich Gott, sie in Seinen Haushalt aufzunehmen. Die Weltliebhaber können nun sagen: „Gott ist genauso unser Vater wie

deiner.“ Doch wenn Jesus Christus Seine Jünger von Seinen Feinden trennt, was wird dann aus ihrer vermessenen Behauptung? Sie werden herausfinden, dass Gott nicht ihr Vater ist, weil sie gar nicht zu Seinem Volk gehören wollen. Wenn sie nicht einwilligen, dass Gott durch Seinen Heiligen Geist in ihnen wohnen soll, dann können sie auch nicht bei Gott wohnen. Nur diejenigen, die hier auf der Erde mit Gott gegangen sind, werden mit Ihm zusammen glücklich im Himmel leben.

Wenn die Freude an Gott für die Heiligen der Himmel ist, dann ist der Verlust Gottes die Hölle für die Gottlosen.

Die Bösen werden vollkommen die Liebe Gottes verlieren

Sie werden das unfassbare Vergnügen verlieren, Gott zu lieben. Sünder, Dein Herz wird nicht von Seiner Liebe erwärmt werden. Du hattest ja auch keine Freude an Ihm. Du mochtest es nicht, wenn über Ihn gesprochen wurde. Du wolltest nichts von Ihm hören. Du würdest lieber wieder auf der Erde sein, aber Du weißt nicht, wie Du dahin zurückkehren kannst.

Die Bösen werden aus der glücklichen Gemeinschaft der Engel und vollkommenen Heiligen ausgeschlossen

Nun wirst Du aus dieser Gemeinschaft ausgeschlossen, aus der Du Dich zuerst selbst ausgeschlossen hattest. Du hast Dich nicht wie ein Angehöriger von Gottes Volk verhalten. Durch ihre heilige Konversation hast Du Probleme mit Deinem Gewissen bekommen. Es hat Dich geärgert, wenn sie gebetet oder Loblieder gesungen haben.

Wundert es Dich da, wenn Du schlussendlich von ihnen getrennt wirst? Der Tag wird kommen, an dem sie Dich nicht mehr belästigen. Zwischen ihnen und Dir wird es dann eine große Kluft geben. Selbst in diesem Leben hat der Heilige Geist von ihnen gesagt, obwohl sie noch ihre persönlichen Defizite hatten:

Hebräerbrief Kapitel 11, Vers 38

Sie, deren die Welt nicht wert war, haben in Einöden und Gebirgen, in Höhlen und Erdklüften umherirren müssen.

Um wie viel wertloser wird der Gemeinschaft der Heiligen diese gottlose Welt erscheinen, wenn sie im Himmel sind.

Das Verständnis der Gottlosen wird klarer werden, wodurch sie den Wert von dem erkennen, was sie verloren haben

Jetzt machen sie sich keine Gedanken darüber, wie es sein könnte, Gott zu verlieren, weil sie Seine Güte nicht kennen. Sie denken, dass ihre Ehren,

Vergnügungen, Besitztümer, Gesundheit und ihr Leben mehr wert seien als die Dinge in der himmlischen Welt. Doch wenn sie die himmlischen Dinge geringschätzen, werden sie die Erfahrung von dem machen, worüber sie bisher nur gehört und gelesen hatten. Man glaubt auch nicht daran, dass man ertrinken kann, bis man sich im Meer befindet. Sie werden auch nicht glauben, dass Feuer so schlimm brennen kann, bis sie hineingeworfen werden. Wenn sie diese Erfahrung machen, wird es nicht schwer für sie sein, daran zu glauben. Sämtliche Irrtümer, die sie im Kopf hatten, werden durch ihre Erfahrungen entfernt werden. Arme Seelen!

Wie unvergleichlich froher wären sie, wenn ihre Erkenntnis vollkommen von ihnen genommen würde. Wenn sie in der Hölle nicht mehr wüssten, als dies auf der Erde der Fall war, dann würde ihnen der Verlust nicht so schlimm erscheinen. Wie froh wären sie, wenn sie nicht wüssten, dass es so einen Ort wie den Himmel gibt! Jetzt auf der Erde, wo ihre Erkenntnis ihnen dabei helfen könnte, solch ein zukünftiges Elend zu vermeiden, wollen sie nichts darüber wissen, lesen und schon gar nicht studieren. Doch in der Hölle wird ihnen die Erkenntnis darüber noch hinzugegeben werden – ob sie sie wollen oder nicht -, und das wird ihr Elend noch vergrößern.

Wenn sie sich plötzlich im Land der Finsternis wiederfinden, wo sie für immer von der Gegenwart Gottes ausgeschlossen sind, werden sie gezwungenermaßen zugeben müssen: „Oh, was für ein Elend! Was bin ich nur für ein Idiot! Was für ein unbeschreiblicher, unwiederbringlicher Verlust!“

Einem verhärteten Herzen werden Himmel und Hölle als Bagatellen erscheinen. Doch wenn diese toten Seelen wiederbelebt werden, wie schlimm werden sie sich dann selbst anklagen! Wie glücklich wären sie da, wenn sie ihre Hinrichtung zum Zweiten Tod genauso verschlafen könnten, wie sie die Predigten verschlafen haben, die sie davor gewarnt hatten! Doch ihre Unvernunft wird ihnen genommen.

Jetzt nehmen sie sich nicht die Zeit, über ihre ewige Bestimmung nachzudenken. Aber dort werden sie nichts Anderes mehr tun. Es wird eine Qual für sie sein, über die Größe der Herrlichkeit nachzudenken, die sie verloren haben. Es wird sie peinigen, über die verpassten Gelegenheiten nachzusinnen, diese Herrlichkeit zu erlangen. Sie werden sich erinnern: „Es gab Zeiten, da hatte ich die Möglichkeit, genauso in das Königreich einzugehen wie die Anderen. Wenn ich an Jesus Christus geglaubt hätte, dann hätte ich jetzt auch das Erbe antreten können. Ich hatte die Hilfe vom Heiligen Geist und war beinahe schon dazu entschlossen, Jesus Christus nachzufolgen und mich von der Welt zu lösen. Ich war fast schon dazu bereit, ein echter Christ zu werden. Wie wurde mein Herz bewegt, wenn ein gläubiger Pastor von der göttlichen Wahrheit gesprochen hat! Oh, wie nahe war ich dem Himmel! Ich hätte ihn beinahe gehabt, und nun ist er für immer

und ewig für mich verloren!“

Ich werde zu ihrem Unheil noch etwas hinzufügen und daran erinnern, wie oft sie dazu überredet wurden, Jesus Christus anzunehmen.

Der Böse wird sich sagen: „Mit wie viel Liebe und Barmherzigkeit hat mich der Pastor angefleht, und dennoch habe ich mich über ihn lustig gemacht. Wie oft hat er mir mein Herz geöffnet, und doch war ich nicht bereit dazu, das Schlimmste über mich zu erkennen. Jesus Christus klopfte Sonntag für Sonntag an und hat gerufen: 'Öffne Dein Herz für Deinen Erretter und Erlöser.'“

Offenbarung Kapitel 3, Vers 20

„Siehe, ICH stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand Meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ICH hineingehen und das Abendmahl mit Ihm halten und er mit Mir.“

Weshalb zögerst Du jetzt noch, dieses Angebot anzunehmen?

Es wird für die Bösen auch schmerzhaft sein, sich daran zu erinnern, unter welchen leichten Bedingungen sie ihrem Elend hätten entgehen können; denn Jesus Christus sagt:

Matthäus Kapitel 11, Vers 30

„Denn Mein Joch ist sanft, und Meine Last ist leicht.“

Dieses „Joch“ besteht lediglich darin, dass man seine Sünden bereut, bußfertig ist und Ihn aufrichtig als seinen HERRN und Erlöser annimmt. „Ah“, denkt der sichtlich gequälte Bösewicht, „es ist nur gerecht, dass ich jetzt all dies erleide. Ich habe ja auch kaum etwas dafür getan, dieses Elend zu vermeiden! Wo ist da nur mein Verstand geblieben, als ich mich weigerte, dieses Gnadenangebot abzulehnen? Wie hätte ich erst reagiert, wenn Jesus Christus mir etwas Schwierigeres aufgebürdet hätte? Hätte ich das dann getan? Aber Er sagte nur: 'Glaub an Mich, und Du bist errettet. Suche Mein Angesicht, und dann wird Deine Seele ewig bei Mir leben.'“ Oh, was für ein gnadenreiches Angebot! Was für leichte Bedingungen! Oh, ich verdammter Bösewicht, warum habe ich es nicht angenommen?“

Das Elend der Bösen wird sich dadurch auch noch verschlimmern, dass sie sich erinnern, zu welchem Preis sie ihr ewiges Wohlbehagen verkauft haben. Wenn sie den Wert ihren sündhaften Vergnügungen mit dem der ewigen Glückseligkeit vergleichen, werden ihre Gedanken ihre Herzen zu Tränen rühren, und sie werden ausrufen: „Wie billig habe ich meine Seele verkauft! Ich habe mich für ein wenig Spaß von meinem Gott getrennt und meinem Erretter, so wie Judas, für ein wenig Silber Jesus Christus verkauft hat. Was für einen schlechten Tausch habe ich da gemacht! Was wäre gewesen, wenn

ich die ganze Welt in Besitz gehabt, dabei aber meine Seele verloren hätte? Und dabei war es nur ein geringer Teil der Welt, für den ich den Himmel aufgegeben habe.“

Es kommt aber noch mehr Qual auf die Bösen zu, wenn sie realisieren, dass sie für ihre eigene Verdammnis so viel bezahlt haben. Ja, es kostet den Sünder tatsächlich viel Aufwand, verdammt zu werden! Wenn sie nüchtern geblieben wären, hätten sie schon hier ein gesünderes Leben in Behaglichkeit führen können. Stattdessen haben sie sich dem Alkohol hingeegeben, sich bis zur Armut in Schulden gestürzt, Schande über sich gebracht und Krankheiten angezogen. Sie hätten zufrieden leben können, wenn sie sich nicht für die Begierde entschieden hätten, womit immer Sorgen und Ängste verbunden sind.

Dann werden sie sich sagen: „Wenn ich so viel für den Himmel getan hätte wie für die Hölle, wäre ich mit Sicherheit dorthin gekommen. Wen ich Jesus Christus so sehr geliebt hätte wie meine Vergnügungen, meine Beliebtheit und meinen Profit, wie glücklich wäre ich noch auf der Erde gewesen und jetzt erst recht! Ich leide zu Recht in dieser Hölle, weil ich sie mir teuer erkaufte habe, wogegen ich hätte den Himmel haben können, den Jesus Christus erkaufte und mir, ohne dass es mich etwas gekostet hätte, angeboten hat.“

Oh, lieber Leser, wenn Gott Dich nur davon überzeugen könnte, diese Gedanken jetzt zu beachten, statt dass sie Dich später in der Hölle peinigen!

Warum scheuen sich so viele Menschen, zu bereuen und Buße zu tun, wo ihnen doch vergeben werden kann? Weil sie davon ausgehen, dass ihnen schon vergeben worden sei. Wenn man Tausende in der Hölle befragen könnte, welcher Irrglaube sie dorthin gebracht hat, würden die meisten antworten: „Wir waren uns sicher, erlöst zu sein und dachten, wir seien schon Christen.“ Lieber Leser, ich muss Dich, wenn ich dem HERRN treu ergeben sein will, vor dieser Illusion warnen. Es gehört zu Satans Strategie, Menschen verblendet in die Hölle zu führen. Genauso wie ein Dieb sorgfältig darauf bedacht ist, die Menschen nicht zu wecken, in deren Haus er gerade einbricht, so will Satan auch keinen Sünder wecken.

- Warum zittern wir bei den Anzeichen von übermächtiger Naturkraft, wenn Blitze zucken und Donner grollen oder bei einem Tornado oder Erdbeben?

- Weshalb fürchtest Du Dich bei schlimmen Krankheiten?

- Wieso bist Du besorgt über kleine Leiden, die Du durchmachen musst, wie Zahnschmerzen, eine Krankheit oder bei jemandem in Ungnade zu fallen?

All diese Dinge zusammengenommen wären glückselige Zustände im

Vergleich zu dem, was die Bösen in der Hölle erleiden müssen.

Und jetzt, lieber Leser, bitte ich Dich um eine Entscheidung.

- Was willst Du mit all dem hier Geschriebenen machen?
- Wirst Du all diese Artikel abtun und sagen, dabei würde es ja nur über die Hölle und die Verdammnis gehen?
- Wäre es Dir lieber, wenn wir diese Dinge nicht erwähnen würden?
- Sollten wir lieber darüber schweigen, was Gott uns anbefohlen hat, dass wir es bekannt machen sollen?

Solche Artikel sind nicht sehr beliebt. Aber bedenke einmal, ob die Dinge, die hier erwähnt werden, wahr sein könnten. Wenn nicht, würde ich Dir gewiss zustimmen, dass wir uns nicht grundlos von Menschen Angst einjagen lassen müssen. Aber wenn dies Gottes Worte sind, wie verrückt müssten wir dann sein, sie zu ignorieren?

Wenn man der Hölle nicht entkommen könnte, wäre es unnötig, Dir darüber etwas zu sagen. Aber solange Du noch auf dieser Erde lebst, gibt es Hoffnung. Ich glaube, dass Du jetzt keine weiteren Worte mehr brauchst. Denn nun kannst Du Deine Entscheidung treffen, Dich vollkommen Jesus Christus zu übergeben. Mach es SOFORT, damit ich Dein Gesicht unter all den Heiligen finde, welche die ewige Ruhe genießen. Möge der HERR Dich davon überzeugen, diesen Bund mit dem dreieinigen Gott unverzüglich einzugehen.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)

